

Ergebnisse der populärwissenschaftlichen Schichten wie den amerikanischen oder den jugoslawischen Bürgerkrieg, bleibt aber auch dort still, behutsam und fast privat, trotz starker, vielleicht neoexpressionistischer, vielleicht popartiger Farben und grosser Formate.

So suchen Dalwoods Bilder nach einem Weg zu erzählen, wie es gewesen sein könnte und fähren dabei den Massstab von Generationen so sehr herunter, dass sie alltäglich erscheint, als hätte man sie selbst erlebt. Die Beteiligung

Engländer zeichnet weder vor noch skizziert er; er klebt. Als Vorklagen dienen ihm Collagen auf A4, deren Form sich in den fertigen Bildern noch gut erkennen lässt. Dalwood legt Wert auf sichtbare Assemblage, nicht auf das Glätten von Übergängen. In viele Werke malt er Rahmen oder Durchblende, Bilder in Bildern, Spiegel, spiegelnde Pfützen, Fenster oder einfache harte Kanten, hinter denen ein Gewehr qualmt. Die Geschichte ist voller Verborgenen

teure jedoch sind die zwölf Kinder, die als Pflanzen oder Bäume, als Wasser oder als die bösen Kröten auftreten.

Einsichtige Kröten
Die Geschichte ist die des Wassers, auf das sowohl Tiere wie Pflanzen und auch Menschen angewiesen sind. Doch wenn böse Kröten das kostbare Nass für sich allein beanspruchen, kommen andere Erdenbewohner, die Natur, zu kurz. Und vielleicht sind die «Kröten» in Wirklichkeit Grosskonzerne, die zufällig «Kroetlé» heissen und die aus Wasser vor allem Rendite schlagen wollen. Die Geschichte mündet jedenfalls in einer Katastrophe, die Einsicht führt, das lebensnotwendige Nass doch lieber wieder mit allen teilen zu wollen.

Umgesetzt wird die Geschichte zu Musik und Gesang, den Kindern zwischen sieben und zwölf Jahren angepasst. (am Klavier:

Pasquart dauert bis zum 16. Juni

- **Führungen:** Sonntag, 28. April, 11 Uhr in französischer Sprache mit Lauranne Allemand; Donnerstag, 16. Juni, 18 Uhr, in deutscher Sprache mit Felicity Lunn
- **Künstlergespräch:** Felicity Lunn im Gespräch mit Dexter Dalwood am Donnerstag, 23. Mai, 18 Uhr (engl.)

bt
Link: www.pasquart.ch

tiacne suchte, eine wie John, lebt.

Atmosphärisches
Dalwood forciert solche Kreuzungen und Parallelen. Er sammelt historische Motive und gibt sie im malerischen Gestus der Zeit wieder ohne seinen eigenen Stil zu verbergen. Und auch nicht seine eigene Position: Das Bild eines zerfallenden griechischen Tempels nennt er affirmativ «Resist», als

gar den Zusammenhang von Geld, geistiger und körperlicher Arbeit anhand von Recherchen in Griechenland. Trotz ihrer theoretischen Ausrichtung wirken Kirschners und Panos Arbeiten primär atmosphärisch, wo Dalwoods Bilder der grosses intellektuelles Verknügen bereiten. Martin Bieri

Link: www.bielertagblatt.ch
Weitere Bilder von Dexter Dalwood finden Sie online

«Kroetlé» will aus Wasser Rendite schlagen

gehen gewandt mit den Requisiten um.

Kinderlieder und Schubert
Die Musik ist nebst einigen Volksliedern von Franz Schubert entnommen, manchmal scheint die Wahl etwas hoch gegriffen mit Liedern aus der «Winterreise» oder Teilen aus dem Streichquintett. Doch die Kinder sind auch da – mit gewissen Unterschieden – erstaunlich sicher. Überzeugend auch das Bühnenbild (Johanna Claus) mit auf die Bühnenrückwand projizierten Bildern von Wasserpflanzen, Flusslandschaften oder einer etwas trostlosen Fabrik. Insgesamt ein voller Erfolg für das Leitungsteam und die kindlichen Darsteller, bei denen vor allem die frechen Kröten den grössten Beifall einheimen.

Daniel Andres



Olaf Veit/zvg
Die bösen Kröten kriegen den grössten Applaus.

- 14–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
- **Biel, Espace libre**, Seedorstadt 73: «Move-in Spaces», Milica Sicanin (bis 16.6.) – Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 11–16 Uhr
- **Art-Etage**, Seedorstadt 71: Hans-Rüdiger Fitz (2., 3., 4., 5., 6. – originale des image Malerei, Gast: Hansruedi Steiner, (bis 8. Mi–Sa 14–18 Uhr
- **Biel, Christuskirche im Foyer**, Porstrasse 28: «Unterbrechen – Durchbrechen», Rauchbrandkeramik at Acrylglas von Pascal Georg (bis 19.5.)
- **Biel, Klinik Linde**, Blumenrain 105: tobikun Biel «Photographie» (bis 16.8.), Mo–So 8–19 Uhr
- **Biel-Altstadt, Alten Krone**, Oberfl. 1: Numa Sutter und Sebastian Aufrian (5.5.) – Mi 18–20 Uhr, Do/Fr 19–21 Uhr 10–16 Uhr, So 14–16 Uhr
- **Biel, Seeland-Galerie**, Silberergasse «Moderne Grafik», Chagall, Dalí, Miró Stiche von Biel und Umgebung (permanente Ausstellung) – Mi–Sa 13.30–17 Uhr
- **Grenchen, Kunsthaus**, Bahnhofstrasse 28: «Unterbrechen – Durchbrechen», Peter Gysi, Objekte, Installationen, Art auf Papier und Aktionen (bis 12.5.), – 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr
- **Kerzers, Kulturteller Gerbestock** Gebirgasse 14: «art & coffee», Cornin Ciga, (bis 28.4.), – Fr 17–20 Uhr, Sa 16–18 Uhr, So 14–18 Uhr
- **Meikirch, Kultur-Spycher**: Beat Neeth, Acrylbilder (2.–12.5.); Vernissage 1.5.–18 Uhr, Einführung Silvia Araujo Kunstschaffende und Kunstpädagogin 2./3./10.5., 16.–19.30 Uhr, Sa/So 10.–17.30 Uhr
- **Perrefitte, Selz art contempor** Clos du Tacou 20A: Zora Benweger «Im Kreis des Managements», Malerei (28.4. Vernissage: So 28.4., 15.30 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin; Finissage: So Sa/So 14–18 Uhr
- **Pieterlen, Schlüssel**, Haus für Beate Johann Schmucki, Kunstmaler (bis 2. Juni) Vernissage: So 28.4., 15.30 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin; Finissage: So Sa/So 14–18 Uhr
- **Siselen, Galerie25**, Käserweg 1: Grafik von Daniel de Quervain, Martin Genbaum, Margaretha Merz, Pat Nothmann, Martin Ziegelmüller (bis 5. Juni) Vernissage: So 5.5., 14 Uhr. – Sa/So 14–18 Uhr
- **Suberg, Goldener Krug**, Bernstrasse 28: «Berühmungen», Emil (Kabarett) und Carl Steinberger, Zeichnungen (bis 17. Juni) Vernissage: Do 10.–14 Uhr und 17.–20. Juni, Fr/Sa 10–14 Uhr und 17–20 Uhr
- **Taufelien, Wohn- und Pflege** Montlig: Werner Mühlem «Müll und Müll», Federzeichnungen (bis 28.6.)
- **Vinelz, Galerie Vinelz**, bei der Brunno Sommer, Fotografie (bis Sa/So 14–18 Uhr

Info: Weitere Aufführung, heute, 19 Uhr, Stadttheater Biel.